

SAVE eNews 1/2004

Ein vierteljährlicher Informationsdienst der europäischen SAVE Foundation
(Safeguard for Agricultural Varieties in Europe)



SAVE Head Office: Paradiesstr. 13, D-78462 Konstanz/Germany Tel. +49-7531 / 455 940
Web: <http://www.save-foundation.net> eMail: office@save-foundation.net

SAVE Focus 2003 publiziert

Die neue Ausgabe des im Zweijahresrhythmus publizierten SAVE Focus berichtet (in englischer Sprache) über die Entwicklung grenzüberschreitend gefährdeter Nutztier-
rassen, deren Probleme, den Handlungsbedarf, die Koordinationsbemühungen und deren Erfolg. SAVE Foundation listet darin die neusten Bestandeszahlen der Huzul-
Pferde, der Wollschweine, der Girgentana-Ziegen, der Pustertaler- und Rotvieh-
Bestände und von fünf Schafrassen auf, aufgeteilt in die einzelnen Zuchtländer. Die
einzelnen Rassen werden beschrieben und die Adressen der Zuchtverantwortlichen
angegeben. Jede Rasse ist mit Foto abgebildet.



Erstmals konnte eine Schafrasse aus dem Monitoring entlassen werden: Das „braune Bergschaf“, das unter fünf verschiedenen Namen in vier Ländern des Alpenraumes vorkommt, hat den Gefährdungstatus überwunden. In Deutschland (braunes Bergschaf) und der Schweiz (Engadiner Schaf oder rätoromanisch Besch da Pader) haben die Populationen die Tausendergrenze schon länger überschritten, in Österreich (Paterschaf, braunes Bergschaf) und Italien (Ultenschaf) gehen die Bestände

auf diese Grenze zu. Gemäss FAO-Kriterien gelten die Bestände zwar noch als verletzlich (vulnerable) und bedürfen weiterhin der staatlichen Förderung, das Aussterberisiko ist jedoch sehr klein geworden. Die Züchter arbeiten grenzüberschreitend zusammen, die Zukunft scheint gesichert.

Der SAVE-Focus kann von der Website der SAVE Foundation heruntergeladen werden unter der URL: http://www.save-foundation.net/Publications/SaveFocus_2003.pdf

Neues aus dem SAVE Stiftungsrat

Über die Jahresversammlung der SAVE Foundation und des SAVE Netzwerkes im Vierländereck Liechtenstein/Oesterreich/Deutschland/Schweiz wurde bereits in den letzten eNews berichtet. An seinen Sitzungen in Dornbirn und Überlingen beschloss der Stiftungsrat, in den für SAVE wichtigen Städten mit internationalen Organisationen ständige Repräsentanten einzusetzen. Für Brüssel ist dies Staf van den Bergh, für Rom Andreas Georgoudis (ad interim) und für Genf Hans-Peter Grünenfelder. Diese Personen ersetzen nicht Direktkontakte von Projektbeteiligten, sie sind aber zugegen, wenn kurzfristig Auskünfte eingeholt oder SAVE repräsentiert werden muss.



Der Stiftungsrat hatte sich auch für eine neue, dreijährige Amtsdauer zu konstituieren. Als neue Stiftungsrats-Mitglieder wurden berufen:

- Blümlein Gabriele, Bonn; tätig bei Informationszentrum Biologische Vielfalt der Zentralstelle für Agrardokumentation und –information ZADI-IBV (Mutterschaftsurlaub).
- Fortina Riccardo Dr., Torino; Vorsitzender der italienischen Associazione R.A.R.E und tätig als Lehrbeauftragter an der Agrarfakultät der Universität Torino.
- Hajas Pal Dr., Ecseg/Ungarn; tätig in Agrotourismus und Landwirtschaftsberatung, bei der FAO in Rom ist er zuständig für das Globalprogramm Tier-Ressourcen.
- Heisteringer Andrea, Schiltern (A); Lehrbeauftragte an der Universität für Bodenkultur in Wien und freiberuflich tätig an der Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau Laimburg/Südtirol. Vorstandsmitglied der österreichischen Arche Noah.

In die SAVE-Projektkommission berufen wurden:

- Bremond Jörg, Leun-Biskirchen (D); tätig bei ZADI-IBV, Delegierter in verschiedenen Rinderzuchtverbänden, engagiert in der Erhaltung des roten Höhenviehs
- Kaiser Stephan, Rosengarten (D); tätig im Freilichtmuseum Kiekeberg, Hamburg, Sprecher des KERN-Verbundes (Zusammenschluss deutscher Pflanzen-NGOs).
- Körbitz Eva, Feldkirch (A); tätig am Rheinhof/Salez (CH) und zuständig für Projekt "Erhaltung der genetischen Vielfalt von Kulturpflanzen im Fürstentum Liechtenstein.
- Ligda Christina Dr., Nea Moudania (Griechenland); tätig bei NAGREF, der griechischen Nationalstiftung für Forschung in der Landwirtschaft.

Ins Kuratorium berufen wurden:

- Schmid Margit Dr., Dornbirn (A); Direktorin der iNatura (zusätzliche Berufung)
- Schratter Dagmar Dr., stv. Direktorin Tiergarten Schönbrunn (Ersatz Dr. Pechlaner)

SAVE Foundation heißt die neuen Mitglieder herzlich willkommen und verdankt die Arbeit der zurückgetretenen Stiftungsräte Massimo Angelini (I), Eliseu Bettencourt (P), Isabella dalla Ragione (I), Karl Hammer (D) und Berthold Traxler (A), sowie der zurückgetretenen Kommissionsmitglieder Thomas Gass (CH) und Lorenzo Maggioni (I). Die vollständige Liste der Mitglieder der SAVE-Gremien kann im Web eingesehen werden unter der URL: <http://www.save-foundation.net/deutsch/stiftungsrat.htm>.

SAVE Foundation wieder im Aufwind

Mit der Erholung der Wirtschaft geht es auch SAVE Foundation und dem SAVE Netzwerk wieder etwas besser. Mussten wir in den eNews 3/03 noch Budgetkürzungen vermelden, so können wir nun wieder neue Projekte in Angriff nehmen, über die wir laufend berichten werden. Folgende neuen Teilzeitmitarbeiter sind für SAVE tätig (vgl. auch URL <http://www.save-foundation.net/deutsch/kontakt.htm>):

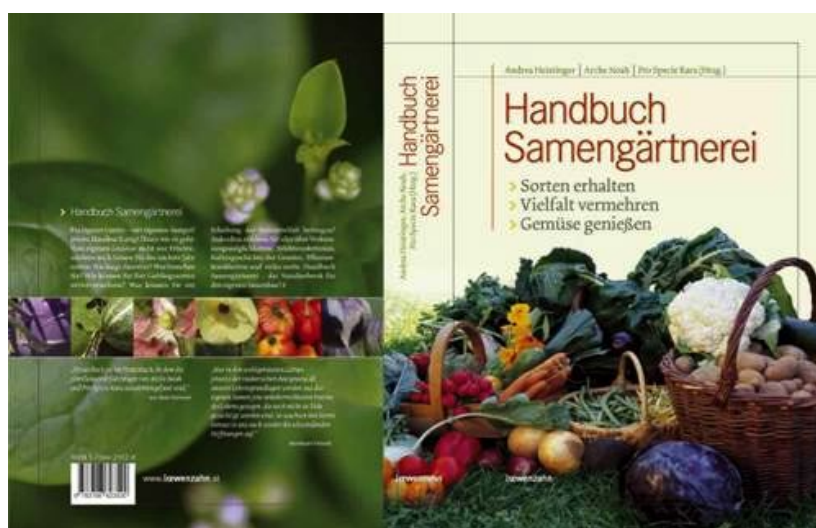
- Halka Rzasa: Sie hat in Brünn (Tschechien) Pädagogik studiert und kennt sich in den slawischen Sprachen aus. Sie ist für die Kontakte und die Projektkoordination in den mittel- und osteuropäischen Ländern verantwortlich.
- Eduard Cojocariu: Er studierte an der Universität Klausenburg (Rumänien) Agrarwissenschaften mit Schwerpunkt Tierzucht. Bei SAVE befasst er sich vornehmlich mit der Sicherung der gefährdeten Tierrassen in den Karpaten.

Im Monitoring Institute arbeitet neu auch Eveline Dudda. Als Agraringenieurin, Journalistin und Webpublisherin deckt sie ein weites Arbeitsgebiet ab. In erster Linie wird sie die umfangreichen Datenbanken des Institutes „online“ zugänglich machen. Das SAVE Netzwerk heißt alle Neuen willkommen und wünscht erfolgreiches Wirken.

Handbuch Samengärtnerei

Nach vielen Jahren ist wieder ein Handbuch zur Vermehrung von Gemüsekulturen am deutschsprachigen Buchmarkt erhältlich. Es bietet allen, die Gemüse kultivieren, ein Handwerkzeug, bewährte samenfeste Sorten im eigenen Garten zu vermehren und so gleichzeitig Gemüsegärtner/in und Samengärtner/in zu sein. Die österreichische „Arche Noah und die Schweizer „Pro Specie Rara“ haben dieses Buch in einem zweijährigen Projekt gemeinsam mit weiteren Organisationen, die in der Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt tätig sind, erarbeitet.

Die jahrelangen Erfahrungen der VielfaltsgärtnerInnen sind in der Feder von Andrea Heisteringer zusammengefasst, illustriert von Markus Zuber & Stefan Emmelmann und publiziert im Verlag Loewenzahn <http://www.loewenzahn.at>. Das Buch kann auch bei Arche Noah oder Pro Specie Rara bestellt werden. ISBN: 3-7066-2352-8, Euro 39.-, 416 Seiten, alles vierfarbig illustriert (viele Fotos und Zeichnungen).



EU-Kommission lanciert 1467er-Ersatzprogramm

Was lange währt, wird endlich gut: Die Europäische Kommission hat den Entwurf einer Ratsverordnung für ein zweites Gemeinschaftsprogramm zur "Erhaltung, Charakterisierung, Sammlung und Nutzung genetischer Ressourcen in der Landwirtschaft" angenommen. Dieses Programm soll die bereits im 1999 abgelaufene Ratsverordnung 1467/94 ersetzen. Für eine erste Periode von 2004 bis 2006 werden Kosten von 10 Millionen Euro für den EU Haushalt vorgesehen. Der Entwurf vom 22. Dezember 2003 liegt nun dem Rat zur Verabschiedung vor. Die neue Ratsverordnung wird wohl im Frühjahr 2004 rechtskräftig werden. Nach Fertigstellung des Arbeitsprogrammes kann der erste Aufruf zur Einreichung von Projekten im Herbst 2004 erwartet werden.



Zwar ist auch das neue EU-Programm nur mit knappen Mitteln ausgestattet. Doch die Möglichkeiten für NGO's sowie Projekte zur In-situ/On-farm-Erhaltung haben sich gegenüber der alten Verordnung 1467/94 stark gebessert. Wir werden Sie über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden halten.

EU-Kommission bekämpft Tierkrankheiten

Die Europäische Kommission stellt für 2004 ein Finanzpaket von Euro 147 Millionen bereit, um BSE und andere Tierkrankheiten zu bekämpfen. Davon gehen 92.64 Mio in die Beobachtung und die Bekämpfung von Scrapie und BSE, und dies auch in den Beitrittsländern. 54.29 Mio dienen der Bekämpfung von Brucellose, Tollwut und der Tierseuchen-Vorsorge. Der große Aufwand begründet sich in der Tatsache, dass alle diese Seuchen – mit ihrem großen Einfluss auf Gesundheit von Mensch und Tier – große Verluste in der Tierzucht nach sich ziehen und damit Barrieren sowohl für den EU-internen als auch für den Welthandel darstellen.

Betreffend BSE hat die Kommission ein Internet-Portal geschaffen, das laufend aktualisiert wird. In einer chronologischen Uebersicht stehen alle Entscheidungen und Verordnungen der EU in Bezug auf BSE zur Verfügung, außerdem Pressemitteilungen, Statements und Statistiken. Das Portal in deutscher Sprache findet sich unter folgender URL: http://europa.eu.int/comm/food/fs/bse/legislation_de.html



Food Safety - From the Farm to the Fork

Veranstaltungen (Auszug)

31. März - 2. April: 3. Treffen der zwischenstaatlichen technischen Arbeitsgruppe tiergenetische Ressourcen, FAO, Rom/Italien; Kontakt: ricardo.cardellino@fao.org

28.-30. April: Internationaler Kongress über ökologische Tierproduktion und Nahrungsmittelschutz; Kusadasi bei Izmir/Türkei. Kontakt: info@int-organicprod.org, Web: <http://www.int-organicprod.org/index-eng.html>

30. April - 9. Mai: Offizielle Einweihung der "Pollenzo Campus Universität für Gastronomische Wissenschaften". Exkursionen, Konferenzen, Kostproben, Markt, Auspielen von Künstlern und Musikern, in Pollenzo, Bra, Italien; Web: <http://www.slowfood.com>

12.-14. Mai: 9. Europäischer Roundtable über nachhaltige Produktion und Verbrauch (ERSCP), Bilbao, Spanien; Web: <http://www.erscp2004.net>

8.-11. Juli: Kongress des Rare Breeds International (RBI) in Sun City, Südafrika. Kontakt: KeithR@nda.agric.za

2.-4. September: Jahrestagung der SAVE Foundation und des SAVE Netzwerkes in Bled, Slowenien (zusammen mit DAGENE); Kontakt: office@save-foundation.net



4. September: DAGENE Symposium zu „Besonderheiten und Einfluss von autochthonen Rassen auf die Qualität von Fleisch- und Milchprodukten“, mit Produkteschau und Kostproben, Bled, Slowenien; Kontakt: drago.kompan@bfro.uni-lj.si

5.-9. September: 55. Jahrestagung der Europäischen Vereinigung für Tierzucht (EAAP) in Bled, Slowenien. Mit Workshops zu den Themen: „Tiergenetische Ressourcen“ und „nachhaltige Rekultivierung und Landnutzung im Karst und Berggebieten mit Nutztieren“; Kontakt: eaap@eaap.org, Web: <http://www.eaap.org>

22.-25. September: Internationale Alpen-Konferenz: "Die Alpen der kommenden Generation - von Prognosen zum Handeln", Kranjska Gora, Slowenien; Web: <http://www.forumalpinum.org>

20.-23. Okt.: "Terra Madre – Welttreffen der Lebensmittelgemeinschaften" (Meeting von Bauern, Erzeugern und Fachleuten des Landwirtschafts- und Lebensmittelsektors aus aller Welt, die eine neue, andere Auffassung der Nahrungsmittelproduktion vertreten); Torino, Italien. Kontakt: s.abbona@slowfood.it, Web: <http://www.slowfood.com>

21.-25. Okt.: "Salone del Gusto", Slow Food's internationale Wein- und Lebensmittel-Messe, Torino, Italien; Kontakt: s.abbona@slowfood.it, Web: <http://www.slowfood.com>